

Die Entwicklung der Sprache bei Kleinkindern und wie man sie fördern kann

Vortrag von Dr. Lothar Maurer, Vorsitzender des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte in Rheinland-Pfalz, anlässlich der Eröffnungsveranstaltung der „Bücherminis“ am 26.04.2010 in Frankenthal

Bücher schon ab der Geburt?

Regelmäßig in die Bibliothek gehen und neue Bücher ausleihen ab dem Babyalter?

Wieso Bilderbücher? Babys können doch noch gar nicht richtig sehen!

Es wird sicher in der Bevölkerung viele kritische Fragen geben, ob das sinnvoll ist. Um diese Fragen zu beantworten, möchte ich kurz zusammenfassen, was wir im Moment über den Spracherwerb bei Babys wissen. Babys orientieren sich von Geburt an an menschlichen Stimmen und Sprachlauten. Sie können feinste Unterschiede zwischen Sprachlauten wahrnehmen und fangen mit ca. 6 Monaten an, sich zu spezialisieren, d. h. Laute, die in ihrer Muttersprache vorherrschen, werden immer besser unterschieden, andere Laute zunehmend ignoriert. Auch lernen Babys typische Lautkombinationsmuster der Muttersprache, z.B. „UN“ und „STR“ stehen im Deutschen immer am Wortanfang, aber nicht am Ende. Neugeborene, die Deutsch hören, reagieren schneller auf Lautkombinationen, die in der nicht genannten Position im Wort stehen.

Im ersten Lebensjahr lernen Neugeborene auch die Bedeutungsmuster und Pausenmuster ihrer Muttersprache zu bevorzugen. Babys suchen also von Anfang an Regularitäten im Sprach-Input. Auch die Grammatik wird bei 4 Monate alten Kindern nach kurzen Lernphasen erfasst.

Über EEG-Ableitungen wurde in einem Experiment deutschen Babys vier mal über 3,5 Minuten 64 Sätze in italienischer Sprache mit einem bestimmten Hilfsverb mit ganz bestimmten Verbformen vorgespielt. Nach 13 Minuten hatten die Kinder die Regel kapiert und konnten richtige von falschen Sätzen unterscheiden.

Es ist also für den Spracherwerb wichtig, dass die Eltern von Anfang an mit den Kindern viel erzählen und reden.

Und da sind Bücher eins der wichtigsten Mittel, um besonders auch sprachlich unsicheren Müttern, die nicht wissen, was sie ihrem Kind erzählen sollen, einen Anlass zu geben, mit dem Kind beim Vorlesen zu kommunizieren, Bilder zu beschreiben und zu erzählen. Wer von Anfang an mit seinen Kindern viele Bücher liest, schafft die besten Voraussetzungen, dass sein Kind die angeborenen Fähigkeiten optimal ausbilden kann.

Zweisprachige Familien sollten von Anfang an beide Sprachen anbieten, aber möglichst immer nur eine Person in einer Sprache, z.B. die Mutter redet immer deutsch, der Papa oder die Oma reden immer türkisch. Dann wächst das Kind in beiden Sprachen auf und kann in beiden Sprachen perfekt werden.

Musik machen, Musik hören, Reime, Rhythmus, Betonung ist sprachfördernd.

Was vermieden werden sollte, zumindest für die ersten 3 ½ Lebensjahre ist Fernseh- und Videoschauen. Das visuelle Medium fasziniert die Kinder, aber die schnellen Szenewechsel können nicht verarbeitet werden. Im Gegenteil, es gibt genügend Hinweise, dass starker Fernsehkonsum im frühen Kindesalter zu Konzentrationsstörungen führen kann.

Also zusammenfassend ist das Projekt der Bibliotheksaktion für Babys auch wissenschaftlich begründet zu begrüßen und ist hoffentlich mit breitem Erfolg gekrönt, um allen Kindern im Land optimale Entwicklungsmöglichkeiten zu geben und dass Bildung nicht mehr eine Frage des Vermögens ist.